

jazz

- ◆ Keith Jarrett
- ◆ Nils Landgren
- ◆ Gregory Porter

pop

- ◆ Yello
- ◆ Pink Floyd
- ◆ Rebecca Ferguson

klassik

- ◆ Elīna Garanča
- ◆ Maurice Steger
- ◆ Joyce DiDonato

hifi

- ◆ Nubert NuPro
- ◆ Beyerdynamic Amiron
- ◆ Magnat Magnasphere



Younee
■ Grenzenlos



Begeistert sich für musikalische Vielfaltigkeit: die in Deutschland lebende Pianistin Younee

Fotos: Nayoung Lee

Younee

Ein Tanz auf den Tasten

Crossover, also grenzüberschreitende Musik, wird in der Regel von Musikern gemacht, die in einem Genre beheimatet sind und sich die anderen mehr schlecht als recht aneignen. Deshalb haftet diesem Musik-Mix häufig etwas Unechtes und Beliebigen an. Der oft als Klassik-Crossover bezeichnete Stil von **Younee** hingegen bezieht seine Faszination daraus, dass die junge südkoreanische Pianistin tatsächlich in allen verarbeiteten Musikformen - Jazz, Klassik und Pop - unterwegs ist. Diese Authentizität ist, neben der virtuosierten Technik und dem Gespür für schöne Melodien, das Erfolgsrezept ihrer Musik.

Anfangen hat bei Younee alles im Alter von drei Jahren mit einer klassischen Ausbildung, die sie mit einem Examen an der renommierten Yonsei University in Seoul abschließt. Danach beginnt sie Popstücke für koreanische Künstler zu schreiben, die es bis zum Nummer-eins-Hit in den Charts bringen und ihre Komponistin über Nacht zum Star machen. Anstatt den Ruhm zu genießen, zieht es Younee nach England, wo sie mit bekannten Jazz- und Studiomusikern arbeitet. Sie tourt durch die besten Jazz-Clubs und gehört zum handverlesenen Kreis jener Pianisten, die zum „Steinway Festival“ eingeladen werden. Ihr Auftritt ist der einzige, der von der BBC in voller Länge gesendet wird - und das aufgrund des hohen Zuspruchs gleich mehrfach. Inzwischen lebt die Pianistin, die gelegentlich auch als



Sängerin reüssiert, überwiegend in Deutschland, wo sie sich in einem kleinen Ort in Franken ein erlesenes Home-Tonstudio eingerichtet hat. Zwei Alben sind in den letzten drei Jahren entstanden: JUGENDSTIL aus dem Jahr 2014, eingespielt in Berlin, ist eine musikalische Neuentdeckung von Meistern wie Rachmaninoff, Dvorak oder Mussorgsky. Die modernen Meister werden hier aber nicht werkgetreu gespielt, sondern dienen als Ideengeber für etwas so noch nicht Gehörtes, für einen Aufbruch in ein grenzenloses pianistisches Spiel, gespickt mit überraschenden Wendungen.

Gespür für schöne Melodien

Das aktuelle Album MY PIANO geht noch einen Schritt weiter: Younee präsentiert hier elf Eigenkompositionen, die, mal verspielt, mal verinnerlicht, aber immer getragen von einer beeindruckenden Fingerfertigkeit, reine Schönheit in makellose Töne verwandelt. **tonart** hat die Pianistin in ihrem idyllischen Domizil besucht.

tonart Mögen Sie es, wenn man Ihre Musik als „Crossover“ bezeichnet?

Younee Ganz ehrlich: nein. Ich mochte das Wort Crossover noch nie. Es setzt voraus, dass es eine Grenze gibt, die dann in der Musik überschritten

wird. Aber ich habe eine solche Grenze nie gespürt. Ich bin nicht nur Musikerin, ich bin auch Musikliebhaberin. Mich begeistern viele Formen von Musik. Wenn ich Musik höre, stelle ich mir nicht die Frage, welchem Genre sie zugeordnet wird, sondern wie und warum sie so gut funktioniert und woher dieser „Wow“-Effekt kommt? Die Begeisterungsfähigkeit für die Vielfaltigkeit von guter Musik ist für mich ein

„Für mich gibt es kein abgegrenztes Gebiet für klassische Musik, für Jazz, für Popmusik. Das spiegelt sich bei mir auch im Kompositionsprozess wider. Ich komponiere im Spielen, also im Moment der größtmöglichen Freiheit, nur das Klavier und ich. Völlig spontan..“
Younee

wichtiger Antrieb. Daraus ist mein ganz eigener Stil entstanden. Die Musik, die ich heute mache, das bin ich. Zu hundert Prozent. Ich komponiere im

Spielen, also im Moment der größtmöglichen Freiheit, nur das Klavier und ich. Völlig spontan. Da ist gar keine Zeit darüber nachzudenken, in welche Schublade das gerade passen könnte.

tonart *Wie würden Sie selbst Ihre Musik bezeichnen?*

Younee Auf Grundlage meiner klassischen Ausbildung vielleicht als „Free Classic Music“. Aber im Grunde denke ich: In der Musik braucht man keine Begriffe. Im Hören wird alles klar.

tonart *Können Sie dafür ein Beispiel geben?*

Younee Nehmen Sie das Stück 'The Moment'. Während ich vom Deutschkurs nach Hause ging, bekam ich plötzlich einen Hexenschuss. Als hätte ein Blitz in mir eingeschlagen. Diesen Einschlag in den eigenen Körper habe ich durch den Schmerz hindurch direkt als zwei Akkorde gehört. Das war schockierend. Ich war bewegungsunfähig und ein Passant musste mir helfen, nach Hause zu kommen. Ich habe diese beiden Akkorde dann in mir abgespeichert. Und als ich halbwegs wieder in der Lage war, mich ans Klavier zu setzen, habe ich mit diesen beiden Akkorden und dem Gefühl von damals angefangen zu spielen.

tonart *Gerade asiatischen Musikern sagt man ja oft eine große Disziplin nach. Sie leben hier auf dem Land. Nehmen Sie sich auch hin und wieder die Zeit, einfach mal die Natur zu genießen oder Fahrrad zu fahren?*

Younee (lacht) Da muss ich Ihnen wohl etwas gestehen. Ich kann nämlich gar nicht Fahrrad fahren.

tonart *Aber können Sie gut abschalten?*

Younee Sehr gut sogar: Wenn ich mich mit Freunden treffe oder nach Korea reise, nach Seoul, eine pulsierende Metropole, denke ich natürlich nicht permanent an Musik. Dann gehe ich ganz normal Shoppen oder auch mal auf Partys. Meine Eltern haben mir so viele Freiheiten wie möglich gelassen und sie haben mich immer unterstützt in meiner Liebe zur Musik.

tonart *Ist Younee eigentlich ein Künstlername?*

Younee Nein, das ist ein echter Name. Mein Vorname. Die erste Silbe bedeutet so viel wie „schöner Klang“ und die zweite „angenehmer Duft“.

tonart *Ihr Deutschland-Debüt 'Jugendstil' bestand aus Stücken, die von klassischer Musik inspiriert waren. Auf Ihrem aktuellen Album 'My Piano' geht es noch einen Schritt weiter. Alles, was Sie bislang gemacht haben, verbindet sich hier zu etwas sehr Persönlichem.*

Younee Der wichtigste Unterschied ist, dass ich mich bei 'Jugendstil' unmittelbar von anderer Musik inspiriert fühlte. Ich bin zwar sehr frei mit den Vorlagen umgegangen, aber die Freiheit auf dem Album 'My Piano' ist ungleich größer. Alles kommt hier aus mir selbst. Die Stücke sind oftmals so entstanden, dass ich mich ans Klavier setzte, das Aufnahmegerät einschaltete, etwas spielte und das Aufnahmegerät wieder ausgeschaltet habe. Die Minuten dazwischen haben sich dann oft bereits als das fertige Stück erwiesen. Manchmal hatte ich aber auch eine kleine Melodie im Kopf, die ich dann im Spielen bearbeitete. Diese Freiheit beim Einspielen von 'My Piano' hat tatsächlich dazu geführt, dass ich mich auch selbst ganz neu entdeckt habe. Das Faszinierendste dabei war allerdings, dass alles, was ich entdeckt habe, letztendlich schon lange in mir war: Meine Musik war plötzlich vollkommen deckungsgleich mit mir selbst. Für einen Musiker ein schönes Gefühl.

tonart *Hat das auch damit zu tun, dass Sie für alle künstlerischen Belange allein verantwortlich waren?*

Younee Ja. Vom Fotoshooting bis zur Produktion, also zum finalen Klang der Platte, möchte ich mich selbst präsentieren, nicht irgendein künstliches Produkt. Ich will die reine Seele meiner Musik zeigen, keine Kompromisse eingehen. Es ist wie beim Kochen. Ich möchte, dass alles am Ende genauso auf dem Teller ist, wie ich es beim Kochen gesehen und geschmeckt habe.

tonart *Bei Konzerten lassen Sie Ihr Publikum ja regelmäßig in diese Küche hineinhören. Auch auf der anstehenden Tour, die bis in den Herbst 2017 hinein dauern wird.*

Younee Stimmt. Die Zugaben sind nichts anderes als ein Einblick in meine „Komponisten-Küche“. Alles entsteht in diesem Moment, also in Echtzeit. Keine Vorgaben. Ich reagiere in den Zugaben nur auf das, was mir das Klavier, der Moment und das Publikum geben. Die Energie, die aus dem Zuschauerraum kommt, findet sich in den Stücken wieder.

Interview: Volker Doberstein II

CD-Tipp Jazz - Klassik	
	<p>Younee Jugendstil Fulminant Music/Membran 233847</p>
	<p>My Piano Fulminant Music/Membran 234169</p>

ANZEIGE

BREMME + HOHENSEE present

JAN GARBAREK GROUP

feat. TRILOK GURTU

16.11. SCHLOSS ELMAU
18.11. HAMM Kurhaus
20.11. BREMEN Die Glocke
22.11. LEIPZIG Haus Auensee
23.11. BERLIN Philharmonie
24.11. GÖTTINGEN Stadthalle

25.11. KÖLN Philharmonie
27.11. MARBURG Stadthalle
28.11. REGENSBURG Audimax
29.11. WÜRZBURG
Musikhochschule
30.11. ESSEN Philharmonie

ECM

www.bremme-hohensee.de